

ein. Mac Mahon wagte am 1. September den Kampf; er wurde verwundet. Napoleon und die übrigen französischen Generale beschloffen sich gefangen zu geben.

Der Friede wird geschlossen. Nach der Schlacht bei Sedan marschierte der Kronprinz gegen Paris und schloß die Stadt ein. Dort stieg die Not bald aufs höchste. Endlich (am 28. Januar 1871) ergab sich Paris. Einige Tage darauf zogen die Deutschen in Paris ein. Noch in demselben Jahre wurde der Friede geschlossen. Nun ging es nach Hause. Der Kronprinz war nach dem Friedensschlusse wieder der einfache Soldat.

Der Kronprinz als Lehrer in der Schule zu Borsnstedt. Der Kronprinz liebte die Schulen und besuchte gern Gymnasien, Seminare und Fortbildungsschulen. Einst wohnte er dem Unterricht der dritten Klasse der Schule zu Borsnstedt bei. Das Dorf Borsnstedt gehörte zu seiner Gutsherrschaft. Dort wollte er den neu berufenen Lehrer kennen lernen und dann die erste Klasse besuchen. Da kam plötzlich der Briefträger mit einer Depesche ¹⁾ an den ersten Lehrer Mathias an. Dessen Mutter lag in einem Dorfe bei Spandau todkrank. Der Kronprinz erfuhr den schmerzlichen Inhalt der Depesche und erklärte dem Lehrer, er sollte sofort abreisen. „Aber meine Klasse — die Kinder“, stammelte der Lehrer. „Gehen Sie“, antwortete der hohe Herr, „die werde ich übernehmen; eilen Sie nur, damit Sie Ihre gute Mutter womöglich noch lebend antreffen.“ Und so übernahm der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen das Amt des Lehrers in der ersten Klasse der Borsnstedter Schule, unterrichtete und prüfte die Kinder bis 11 Uhr.

g. Der Kronprinz ist bemüht den Armen zu helfen. In der Sorge des Kronprinzen für die Erziehung der Jugend sprach sich aber doch nur seine Liebe für das Volk selbst aus. Als ein echter Sohn seiner Mutter war er stets bemüht, den Armen zu helfen und wohlzutun, soweit seine Kräfte reichten. Am Tage der Feier seiner silbernen Hochzeit wurde ihm und seiner Gemahlin eine Festgabe des deutschen Volkes im Betrage von 800 000 Mark übergeben. Dieses Geschenk zur Verwendung für wohlthätige Zwecke machte ihm eine überaus große Freude.

2. Krankheit, Regierung und Lebensende Friedrich Wilhelms.

Dieser gute, vom ganzen Volke geliebte Kronprinz erkrankte im Jahre 1887 an einem Halsleiden. Im fremden Lande, in Italien, suchte er Heilung von seinem schweren Leiden. Da starb sein Vater Wilhelm I. am 9. März 1888. Sofort raffte sich der Kronprinz vom Krankenbette auf, eilte trotz der Winterkälte aus dem fernen Süden in die Heimat und übernahm die Regierung.

Als König nannte er sich Friedrich III. Unter unsäglichen, körperlichen

1) Depesche = eilige Drahtnachricht.